

Eberl

Geachteter Herr Hr!

Ihre Begriffe von Mann abzuweisen müßten mir gestern
von der Mutter überbracht, daß Sie sich in Gesellschaft
Herr Frau Gemahlin und Ihre Kinder einen Besuch zu erlaube
sollen.

Mann wird nun sehr bedauern, daß Sie sich nicht zu
Lande trafen, so ist es auch doppelt leid, daß es sich von
Ihrem Abreise nicht mehr möglich ist Ihre freundlichen
Besuch zu erwidern und die Bekanntschaft Ihrer werthen
Familie zu machen.

Obwohl wir von unserem Kommando aufenthalte zu erwidern
werden wir uns bemühen, Sie aufzusuchen und Ihnen, so wie
Herr Frau Gemahlin persönlich für die sich zu erlaube
Länder zu danken.

Für die Mittheilung der Kinder für Männer sehr vorläufig
meinem besten Dank.

Mit den freundlichsten Grusswünschen von meinem Herrn an
Sie und Ihre Frau Gemahlin

Ihr ergebener,

H. Eberl

München d. 28^{ten} Mai 1862.

Handwritten text at the top of the page, likely a header or title, which is mostly illegible due to fading.

Main body of handwritten text, consisting of several paragraphs. The text is extremely faded and difficult to decipher, but appears to be a formal letter or document. It is arranged in approximately 10-12 lines of text across the page.





